

Dieses Finale der Lost Boys-Reihe wirkt wie ein Sturm, der endlich alles freilegt, was zuvor nur angedeutet wurde. Faiths innere Zerrissenheit ihre Liebe zu den „Monstern“, ihre Schuld, ihr Zweifel ist für mich der stärkste Motor der Geschichte. Sie steht zwischen Loyalität und Selbstschutz, zwischen Verlangen und Verrat, und genau diese Ambivalenz macht sie so faszinierend. Das zerbrochene Neverland, das brennende London, der gespaltene innere Kreis, all das ist nicht nur Kulisse, sondern Spiegel ihres eigenen Chaos. Besonders eindrucksvoll finde ich, wie der Roman die Frage nach Vertrauen ins Zentrum stellt. Kann man jenen wieder glauben, die einen verletzt haben, selbst wenn sie bereit sind, für einen zu kämpfen? Die verlorenen Jungen sind keine klassischen Helden, sondern verletzte, gefährliche Figuren, deren Moral ständig kippt. Das verleiht der Geschichte eine düstere, Spannung. Dieses Finale ist ein intensiver Abschluss, dunkel, emotional, voller Machtspiele und Selbstbefreiung. Faith bleibt eine Heldin, die nicht durch Reinheit glänzt, sondern durch den Mut, ihre eigene Dunkelheit anzusehen.

Sally Dark, Lost Monsters, CINNA Verlag, 08.08.2026, 500 Seiten, Fr. 30.50